

Reise nach Szilvásvárad in der Zeit vom 17.8.2016 bis 21.8.2016

Teilnehmer: Herr Bezirksbürgermeister Norbert Kopp, die Herrn Bezirksverordneten Thorsten Hippe, Martin Haesner und Lukas Uhde sowie für den Städtepartnerschaftsverein Frau Kerstin Breidenbach

Mittwoch den 17.8.2016

Alle Reiseteilnehmer trafen sich pünktlich vor Abflug am Flughafen. Unser Flugzeug erreichte Budapest pünktlich, wo wir bereits von unseren Freunden aus Szilvásvárad erwartet wurden. Da ein herrenloses Gepäckstück am Flughafen gefunden worden war, gab es Alarm und wir mussten erst das Ende des Alarms abwarten, ehe uns unser Gepäck ausgehändigt wurde und wir aufbrechen konnten.

Im Hotel angekommen hatten wir noch einen Augenblick Zeit uns umzuziehen, ehe wir von unseren Gastgebern bei einem offiziellen Essen begrüßt wurden. Wie immer in Ungarn war das Essen, gut, reichlich und so schmackhaft, dass man den Gedanken hier Diät zu halten, besser gleich im Vorfeld verwerfen sollte.

Donnerstag den 18.8.2016

Am nächsten Morgen wurden wir zu einem Ausflug ins Szalajka-Tal abgeholt. Zunächst fuhren wir mit der Waldbahn bis fast auf die Spitze des Berges. Den Gipfel haben wir auf einem steilen aber gut gesicherten Pfad zu Fuß erreicht, nicht ohne uns zwischendurch aus einer Quelle kristallklaren Wassers zu erfrischen. Den Weg vom Berg ins Tal haben wir zu Fuß genommen. Der Wanderweg war sehr gut ausgebaut, führte an einem Wasserfall vorbei und einem Museum (das wir besichtigt haben), um dann zu Mittag zu essen. Auf dem Weg lagen auch die Fischteiche, in der höchst schmackhafte Forellen gezüchtet werden.

Nach dem Mittagessen haben wir noch das Örbánhaus besichtigt, das eine volkskundliche und vorgeschichtliche Ausstellung beherbergt.

Nach dem Abendessen waren wir bei Familie Javori eingeladen. Herr Javori brennt aus dem Obst seines Gartens selbst Schnaps, zu dem delikate Leckereien serviert wurden, wir hatten ja auch lange nichts gegessen. Es war ein zauberhafter Abend in angenehmer Gesellschaft.

Freitag den 19.8.2016

Am Freitag haben wir die Stadt Miscolc besucht. Nicht ohne einen berühmten Vorort zu besuchen, der über eine sehr sehenswerte Gartenanlage verfügt. Es sind verschiedene Gartenthemen, die für den Besucher interessant anzusehen sind, da jeder Gartenteil einen ganz eigenen Charakter hat. Es ist jeder Gartenteil für sich sehenswert und die Gesamtanlage beeindruckend.

Außerdem haben wir die Burg Diosgyör besichtigt und bekamen eine Burgführung. Der junge Mann, der uns durch die Burg führte berichtete anschaulich über die Anlage der Burg selbst, wie sie genutzt wurde etc. Auch dort gab es einzelne Räume, die sich selbst über ihren Inhalt erklärten, wie z. B. die Apotheke, die Töpferstube etc.

Dass unsere Gastgeber durch ein reichhaltiges Mittagessen dafür sorgten, dass wir keinesfalls an Auszehrung sterben würden braucht sicher nicht gesondert erwähnt zu werden. Den

Spaziergang durch die Stadt nutzte jeder für persönliche Dinge. Da ich vergessen hatte einen Badeanzug mitzunehmen und wir im Hotel ein Schwimmbad hatten, zeigten mir unsere Gastgeberinnen eine nette kleine Boutique in der ich Bademoden bekam und eine Buchhandlung auf dem Weg dorthin verfügte über ein Kochbuch über Spezialitäten der ungarischen Küche.

So konnte ich vor dem Abendessen noch ein paar Runden schwimmen, ehe es wieder etwas zu Essen gab.

Samstag den 20.8.2016

Der 20.8. ist ungarischer Nationalfeiertag. Am Morgen war in Szilvásvárad ein Gulaschkochwettbewerb. Das Kesselgulasch wurde aus den unterschiedlichsten Fleischsorten über dem offenen Feuer gekocht und gut gewürzt angeboten. Sowohl unser Gastgeber als auch Herr Kopp haben zur Eröffnung der Veranstaltung einige Grußworte gesagt. Leider konnten wir nicht bis zur Siegerehrung bleiben, denn es ging nach Eger. Wir haben uns die Stadt selbst angesehen (die Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert ist ein architektonisches Kleinod), Wein gekostet und anschließend sehr kurz (wegen des Feiertages waren die Öffnungszeiten verkürzt) die Burg von Eger besichtigt. In der Weinprobe wurden viele vorzügliche Weine vorgestellt. Die Winzer haben Absatzprobleme, weil italienische und französische Weine den europäischen Markt dominieren und da aufgrund der Wende der Markt zusammengebrochen war, haben die ungarischen Winzer lange gebraucht, sich neue (außereuropäische) Absatzmärkte zu erschließen. Eigentlich sehr schade, denn die ungarischen Weine brauchen sich hinter anderen europäischen Weinen nicht zu verstecken.

Auf der Burg gab es ein Abendessen, das mit einem Feuerwerk gekrönt wurde. An dieser Stelle sei erwähnt, dass Eger in der ungarischen Geschichte eine besondere Stellung einnimmt. Auch diese Burg wurde von Türken belagert und einer kleinen Handvoll Getreuer gelang es, Burg und Vaterland zu verteidigen. Die Geschichte ist auch als Buch erschienen und auf Deutsch erhältlich.

Der Autor ist Geza Gardonyi und das Buch heißt „Die Sterne von Eger“.

Wer es nicht bekommt und gern lesen möchte, ich habe noch eine sehr alte Ausgabe aus Zeiten des Sozialismus, was dem Text aber keine Abbruch tut.

Darob des üppigen Essens sind wir nach dem Feuerwerk noch eine kleine Runde zu Fuß durch die Altstadt gegangen. Es herrschte reges Treiben auf den Straßen.

Sonntag den 21.8.2016

Morgens wurden wir von zwei Kutschen abgeholt und nach Szilvásvárad gebracht. Szilvásvárad verfügt über ein Lippizanergestüt, das wir uns ansehen konnten. Außer den Ställen gab es auch eine Ausstellung von Kutschen, die sehr sehenswert ist.

Wir haben die Fahrt sehr genossen und wurden von unseren Freunden nochmals zum Essen eingeladen, auf dass wir den langen Weg zum Flughafen ohne Schwächeanfälle überstehen würden.....

Während unsers Aufenthaltes in Szilvásvárad hatten wir auch die Möglichkeit die im Bau befindliche Reithalle zu besichtigen, die Kirche (eine Rundkirche und eine wirkliche Kostbarkeit. Den Besuch dort haben uns Herr Uhde und Herr Haesner zu einem besonderen

Erlebnis werden lassen, weil sie auf der Orgel die Ode an die Freude spielten) und das Gemeindezentrum, das unseren Jugendlichen aus Steglitz-Zehlendorf schon Heimstatt bei einem Besuch vor Ort war. Das Haus ist sehr durchdacht gebaut und wird hoffentlich noch von vielen Menschen mit Freude genutzt werden.

Ungarn ist mehr als eine Reise wert und der Abschied ist uns schwer gefallen. Unsere Freunde haben sich viel Mühe gegeben, diesen Aufenthalt zu etwas ganz besonderem zu machen und das ist wirklich gelungen.

Kerstin Breidenbach